Der Tenorissimo

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-491861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Murmeltier mit dem Halsband

Im Origo-Verlag Zürich ist eine einzigartige Kleintierdichtung unter dem Titel «Das Murmeltier mit dem Halsband» erschienen. Der Held dieses köstlichen Tierromans ist ein philosophierendes Murmeltier, das in die Rätsel seiner Existenz eindringen möchte. Geschrieben ist das von Giovannetti apart illustrierte Buch von Eugène Rambert, weiland Professor am Polytechnikum Zürich. Die tadellose Uebersetzung besorgte Alfred Graber. Wir bringen nachfolgend eine kurze Leseprobe aus den Aufzeichnungen eines Murmeltieres:

«Ich machte in meiner Gefangenschaft eine erstaunliche Entdeckung: der Mensch könnte gut sein, er ist es sogar hie und da. Vergebens sträubte sich alles in mir, daran zu glauben, aber ich sah in seinen Augen einen sanften Strahl des Mitleids glimmen. Es braucht einige Angewöhnung, sich hierin nicht zu täuschen. Seine beweglichen Augen, die mitten im Gesicht stehen, flößen Furcht ein beim ersten Anblick. Kein Tier hat einen bestimmteren und keines einen flüchtigeren Blick. Man ist nie sicher vor diesen Augen. Mit der Zeit jedoch lernt man in ihnen lesen. Man liest am häufigsten Gedanken des Hochmuts oder der Schurkerei; aber ich las hie und da auch ganz bestimmte Gedanken der Güte. Am Tag, da mich der Mensch mit der langen feinen Mähne, der mir ein paar Arvenkerne schenkte, in die Berge zurücktrug, sah ich in seinen falschen blauen Augen ein wirkliches Lächeln. Ich bin jetzt überzeugt, daß er mir die Freiheit schenken wollte. Man glaubt, daß diese Menschen mit den feineren Mähnen Weibchen sind. Ich glaube es auch, und das erklärt, warum mehr Milde in ihren Bewegungen und in ihrem Ausdruck ist. Aber nicht sie allein sind fähig zum Wohlwollen. Der Mensch, der morgens und abends die Kuhmilch holte, hatte doch gewiß eine zerzauste Mähne und wilde Züge. Dennoch sah ich auch seine Augen glänzen, während er seine Hand um den Hals der braunen kleinen Kuh legte, die er niemals zu liebkosen vergaß. Er wünschte auch mir nichts Uebles. Gerne hätte er mir einen Teil seiner Liebkosungen geschenkt. Ich wies sie wegen meiner Gefangenschaft zurück, und ich würde sie auch heute noch in der Freiheit zurückweisen. Denn was soll man schließlich von einem Wesen denken, das fähig zum Wohlwollen ist und darin doch nicht seine Befriedigung findet? Dies ist unerhört in der Schöpfung. Ich verstehe den Geier, der nichts von Erbarmen weiß; ich verstehe den Hund, der aus nichts als Niedertracht und Wildheit besteht. Aber der Mensch! Warum hält er die gefangen, die er liebt?»

Der Tenorissimo

Tino Rossi wurde zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Wir können nicht umhin, ihn zu diesem freudigen Ereignis mit einem bescheidenen Gedicht zu beglückwünschen. Röbi

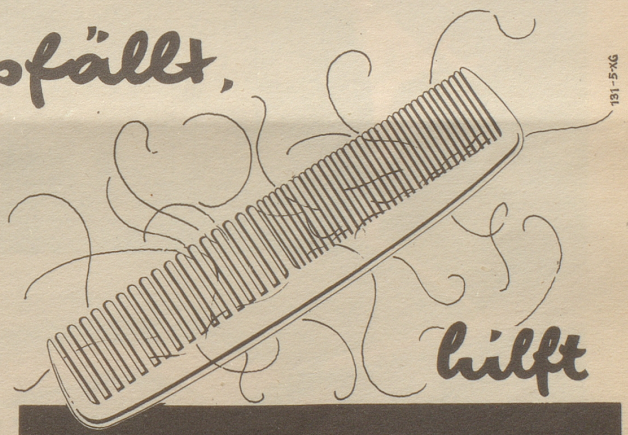
Aus seinem Kehlkopf, irgendwo,
Entgleitet süß das Tremolo.
Nach Tränen zählt sein Renommee,
Mit Schmelz füllt er das Portemonnaie,
Der schöne Teno-Tino-Rossi-Rissimo.

Es gibt nur einen dieser Art
Im Nachbarland, so weich, apart.
Er schluchzt mit wehmutsschwangrem Blick
Von Liebesgram. Und auch vom Glück.
Doch mehr vom Gram. Er ist so zart.

Von silbrig-schwüler Mondennacht,
Vom Tick-Tack und der Treue Macht,
Von Südseeglanz und Rosenduft
Singt der Tenor, und weh' dem Schuft
Der's nicht versteht und herzlich lacht!

Wie lange singt so ein Tenor?
Wie oft noch liegt er uns im Ohr?
Bis daß am Hals vom süßen Schleim
Sein Stimmband klebt wie Tischlerleim —
Doch das, Verehrte, kommt nie vor ...

Wenn Ihr Haar ausfällt,



Zuerst Schuppen ... dann Haarausfall ... dann Verhärtung der Kopfhaut ... dann Kahlheit. Das sind die Folgen der Unterernährung der Kopfhaut.
Haarausfall kann verhindert werden ... nur müssen Sie rechtzeitig eingreifen! Haar fällt aus, weil ihm die Nährstoffe zum Wachstum fehlen. Hier hilft Silvikrin!

Die Natur benützt für den Haarwuchs 14 verschiedene Aufbaustoffe aus der Aminogruppe wie Tryptophan, Tyrosin und Cystin.

Wissenschaftlich bewiesen und anerkannt enthält Silvikrin alle diese 14 Aufbaustoffe im richtigen Verhältnis. Deshalb auch Silvikrin's einzigartiger Erfolg.

hilft

Silvikrin-Konzentrat

die biologische Haarnahrung gegen starken Haarausfall, dünnes Haar und hartnäckige Schuppen.
Die Kurflasche **Fr. 7.50**

Silvikrin-Lotion

mit oder ohne Fett (Vitoil). Jeden Morgen. Erhält das Haar gesund, schön und gut frisierbar.
Die Flasche zu **Fr. 2.70**
Doppel-Flasche **Fr. 5.—**

Silvikrin
die natürliche Haarnahrung

Klosterfrau Aktiv-Puder

Wie wirkt Aktiv-Puder?

Sein Grundstoff ist von außerordentlicher Saugfähigkeit, er bindet Hautausscheidungen, Wundsekrete und Gerüche! Sein hoher Salbengehalt wirkt heilungsfördernd auf Hautschäden aller Art! Kein Wunder, daß sich diese Puder-Salben-Kombination als ein großer Fortschritt erweist!

Fragen Sie Ihren Apotheker oder Drogisten!

Blauband Brissago

seit über 100 Jahren berühmt wegen der einzigartigen Würze.
«Prima» 1 Stern Fr. —.20 / «Sceltissimi» 2 Stern Fr. —.25